

Mit nichts, meine schöne Dame, Ihr seid mir nichts, gar nichts schuldig, und da ich Euch jetzt in guten Händen weiß, so will ich Euch verlassen und für mein weiteres Unterkommen Sorge tragen.

Sie ging langsam hinaus, gefolgt von dem Konsul, der mir zurief, ich möchte auf ihn warten, er wolle mir noch Vieles sagen. Ach, ich wollte nichts hören, sondern eilte, fortzukommen und begab mich nach dem Hafen, voll des Vorsatzes, sobald als möglich diesen Ort zu verlassen. Mittelft der Goldstücke, die ich mir mit gutem Gewissen angeeignet hatte, schaffte ich mir bald eine neue Equipirung und erfuhr während des Einkaufens, daß am andern Morgen ein Schiff nach Hamburg absegeln sollte. Ich eilte zu dem Kapitän und da die Besatzung seines Schiffes vollzählig war, erhielt ich die Zusage von ihm, daß er mich für ein Geringes als Zwischendeckspassagier mitnahm. Er erhielt mein vorletztes Goldstück, und als ich ein paar Tage in Hamburg gewesen war und einen Dienst fand, hatte ich nur noch wenige Schillinge in der Tasche.

Ich hörte nie wieder etwas von der jungen Dame, aber jetzt noch, nach vierzig Jahren, nach so vielen Kämpfen und Schicksalen, steht ihr Bild so klar und rein vor mir, wie es in jenen verhängnißvollen Tagen vor mir stand.

Tigerjagd.

Die gefährlichste Jagd ist die des Tigers. Seine Grausamkeit ist zum Sprichwort geworden; seine blutrothe, stachelichte Zunge, die ihm fast beständig aus dem dampfenden Rachen herabhängt und